



# Fragen und Antworten zum Curriculum

## Welche möglichen Qualifikationsformen gibt es?

Es gibt zwei unterschiedliche Qualifikationsformen:

- IT-Grundschutz-Praktiker und
- IT-Grundschutz-Berater.

Für beide sind eine Schulung und Prüfung erforderlich.

Schulungsanbieter bieten sowohl IT-Grundschutz-Basisschulungen mit Prüfung bzw. IT-Grundschutz-Aufbauschulungen an.

Die Prüfung zum IT-Grundschutz-Praktiker wird vom Schulungsanbieter direkt nach der Schulung oder separat angeboten.

Die Prüfung zum IT-Grundschutz-Berater erfolgt, im Rahmen der Kompetenzfeststellung bei der Personenzertifizierung, durch das BSI.

## Welche Dokumentation liegt der jeweiligen IT-Grundschutz-Schulung zu Grunde?

Die Grundlagen des Qualifikationsprogramms sind u.a. die aktuellen Versionen folgender BSI-Veröffentlichungen:

- BSI-Standard 200-1
- BSI-Standard 200-2
- BSI-Standard 200-3
- BSI-Standard 100-4
- BSI-GS-Kompendium
- Leitfaden zur Basis-Absicherung nach IT-Grundschutz
- Anleitung zur Erstellung eines IT-Grundschutz-Profiles (Strukturbeschreibung)
- Prüfgrundlage für Zertifizierungen nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz,
- IT-Grundschutz - Zertifizierungsschema
- Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz – Auditierungsschema
- Hinweise zur Bereitstellung der Referenzdokumente im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz
- Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz - Outsourcing

## Welche Themenfelder behandeln die IT-Grundschutz-Schulungen?

Folgende 14 Themenfelder werden in den IT-Grundschutz-Schulungen vermittelt:

Nr.	Themenfelder
1	Einführung und Grundlagen der IT-Sicherheit und rechtlicher Rahmenbedingungen
2	Normen und Standards der Informationssicherheit
3	Einführung IT-Grundschutz
4	IT-Grundschutz-Vorgehensweise (Überblick)
5	Kompodium (Überblick)
6	Umsetzung der IT-Grundschutz-Vorgehensweise
7	IT-Grundschutz-Check
8	Risikoanalyse
9	Umsetzungsplanung
10	Aufrechterhaltung und kontinuierliche Verbesserung
11	Zertifizierung und Erwerb des IT-Grundschutz-Zertifikats auf Basis von ISO- 27001
12	IT-Grundschutz-Profile
13	Vorbereitung auf ein Audit
14	Notfallmanagement

Das Curriculum konkretisiert die Themen mit Lerninhalten bzw. Unterthemen.

Je nach angestrebter Qualifikation werden verschiedene Schwierigkeitsgrade der Fragen und unterschiedlich lange Lernzeiten festgelegt.

## Welche Zeitvorgaben sind vorgegeben?

Die Unterrichtseinheiten für die Schulungen sind:

- IT-Grundschutz-Basisschulung: 3 Tage (24 UE),
- IT-Grundschutz-Aufbauschulung: 2 Tage (16 UE).

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 60 Minuten.

## Wie sind die Vertiefungsstufen definiert?

Je nach Qualifikationsform unterscheidet das BSI zwischen drei Vertiefungsstufen:

- I : „Kenntnisse, die verstanden sind und erläutert werden können“. (Reproduktion)
- II : „Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf eigene Prozesse und Komponenten angewendet und umgesetzt werden können“. (Transfer)
- III: „Analysen und Methoden, die auf andere Institutionen, Prozesse und Komponenten angewendet und bewertet werden können“. (Reflexion)

Im Curriculum ist für jedes Thema der angestrebte Vertiefungsstufen festgelegt.

## Wie hoch ist der Praxisanteil in den jeweiligen Schulungen?

Das Verhältnis von theoretischem und praktischen Anteil soll wie folgt aufgeteilt sein:

- IT-Grundschutz-Basisbildung: 50 zu 50 Prozent
- IT-Grundschutz-Aufbaubildung: 25 zu 75 Prozent

Jede theoretische Unterrichtseinheit sollte mindestens 1/3 Praxisanteil enthalten.

Voraussetzung für den Besuch der IT-Grundschutz-Aufbaubildung ist die bestandene Prüfung zum IT-Grundschutz-Praktiker.

Die IT-Grundschutz-Aufbaubildung setzt Erfahrungen der praktischen Anwendung des IT-Grundschutzes voraus. Die Schulung sollte mehr praxisbezogene Anteile (75%) erhalten und die theoretischen Grundlagen im Überblick auffrischen.

## Kann die Schulung auch länger angeboten werden? Kann die Schulung auch zusätzliche Themenfelder vermitteln?

Ja, dem Schulungsanbieter steht es frei, zusätzliche Themen wie z.B. die Anwendung eines Tools oder Datenschutzaspekte aufzunehmen oder Themenfelder intensiver zu vermitteln. Für den Teilnehmer muss dabei transparent sein, welche Themen prüfungsrelevant sind und wobei es sich um zusätzliche Inhalte handelt.

Das Curriculum ist keine Agenda. Die Anbieter der Schulungen können die Reihenfolge der Inhaltsvermittlung frei festlegen. Die Inhalte sollten aber immer mit den im Curriculum festgelegten Vertiefungsstufen und Zeitanteilen vermittelt werden.

## Wie kann das Schulungsangebot auf der BSI-Webseite gelistet werden?

Für die Veröffentlichung eines Schulungsangebotes muss der Schulungsanbieter eine formale Selbsterklärung gegenüber dem BSI abgeben.